

Witterungsberreinigung

Der Heizenergieverbrauch ist wesentlich von den Außentemperaturen in der Heizperiode abhängig. Um Verbräuche unterschiedlicher Jahre oder an verschiedenen Orten miteinander vergleichen zu können, muss also die Witterung berücksichtigt werden. Dies erfolgt über **Klimakorrekturefaktoren**, mit denen der unbereinigte Anteil des Wärmeverbrauchs, der witterungsabhängig ist (=Heizenergieverbrauch) multipliziert wird.

Ein anerkanntes Verfahren für die Ermittlung dieser Klimakorrekturefaktoren verwendet Gradtagszahlen nach VDI 2067.

In allen Verfahren wird für jeden Heiztag die Differenz zwischen der mittleren Aussenlufttemperatur und einer mittleren Raumtemperatur ermittelt.

Heiztage sind Tage, an denen die Heizgrenztemperatur unterschritten wird.

Witterungsberreinigung nach VDI 2067 Blatt 1 (G_{20/15})

Das in der VDI 2067 Blatt 1 definierte Verfahren verwendet eine Raumtemperatur von 20°C und eine Heizgrenztemperatur von 15°C.

Ermittlung der Korrekturfaktoren

Anhand aktueller Wetterdaten für einen Standort werden zunächst die lokalen Klimakenndaten für den aktuellen Zeitraum (Monat/Jahr) ermittelt und anschließend zu einem langjährigen Mittelwert in Bezug gesetzt.

Für den Vergleich von Heizenergieverbräuchen von Gebäuden desselben Ortes kann auf langjährige Mittelwerte der Gradtage dieses Ortes bezogen werden. Die örtlichen Kennwerte empfehlen sich, wenn die bereinigten Energieverbräuche zur Budgetierung verwendet werden sollen. Zum Vergleich und zur Bereinigung sind die Gradtage der Wetterstation zu verwenden, die denjenigen des betrachteten Gebäudes am nächsten kommen. Mit guter Näherung können die Gradtage der Stationen verwendet werden, für die vom Deutschen Wetterdienst im Internet kostenfrei Klimadaten bereitgestellt werden.

Für die Gradtagszahlenermittlung wird mit einer mittleren Raumtemperatur von 20°C gerechnet und eine mittlere Außentemperatur von 15°C als Heizgrenztemperatur angesehen.

